

Pressemitteilung 080507

Stuttgart, den 7.5.2008

Der Landesnaturschutzverband fordert Ministerpräsident Oettinger auf **„Bitte ziehen Sie bei der Energieeinsparverordnung die Notbremse!“**

Kritik am laschen Vorgehen des Wirtschaftsministeriums

Stuttgart. Harsche Kritik äußert der Landesnaturschutzverband (LNV) gegenüber dem Wirtschaftsministerium: Würden die neuen Durchführungsbestimmungen zur Energieeinsparverordnung (EnEV) wie geplant festgesetzt, seien nicht einmal die darin gesteckten „bescheidenen“ Landesziele zu erreichen. LNV-Vorsitzender Reiner Ehret fordert Ministerpräsident Oettinger deswegen in einem Schreiben auf, dafür zu sorgen, dass neue Häuser zukünftig mit einem verlässlichen Energiestandard gebaut werden.

Der Energieverbrauch unserer Gebäude stellt einen erheblichen Teil des gesamten Energieverbrauchs dar. Die Energieeinsparverordnung wird somit zu einem bedeutenden Instrument für den Klimaschutz. Denn sie legt für neue Gebäude, die sicher viele Jahrzehnte stehen werden, den Energieverbrauch fest. Für die von Bundes- und Landesregierung beschlossenen CO₂-Reduktionsziele ist es deswegen nach Einschätzung des LNV entscheidend, dass die EnEV anspruchsvolle Standards festlegt und diese in der Realität auch erreicht werden.

Doch in Fachkreisen sei es laut LNV unstrittig, dass die Bestimmungen der EnEV 15 Jahre hinter dem Stand der Technik herhinken. Dieser unbefriedigende Zustand verschlimmert sich durch die Tatsache dass bei der Hälfte der Neubauten noch nicht einmal dieser schlechte Standard konsequent eingehalten wird. Für den LNV sei es deswegen völlig unverständlich, wenn nun vom Wirtschaftsministerium die Ansicht vertreten wird, dass es von Seiten der Bauaufsicht keiner durchgängigen Kontrolle bedarf. War - so Reiner Ehret - das Fazit aus der bisherigen EnEV-Durchführungsverordnung „Ein Vollzug findet nicht statt“, so würde es nun lauten: „Ein Vollzug findet immer noch nicht statt, aber wir tun so als ob“. Reiner Ehret ist sich deshalb sicher, dass die Landesregierung die bescheidenen Ziele, die sie sich im Energiekonzept 2020 selbst gesteckt hat, so nicht erreichen kann.

Wie eine effiziente und schlanke Kontrolle aussehen könnte, hat der LNV in seiner Stellungnahme zur EnEV-Durchführungsverordnung dargelegt. Darin schlagen die Umweltschützer vor, bei jedem Neubau eine Qualitätskontrolle über eine Luftdichtigkeitsprüfung und thermographische Aufnahmen machen zu lassen, die von den Baubehörden leicht geprüft werden können.

ausführliche Stellungnahme des Landesnaturschutzverbandes:

http://www.lnv-bw.de/stellungnahmen_archiv/wm-enev-dvo08.pdf